ROHR-POST

MITTEILUNGEN DES VEREINS VESTENROHR - KARLSTISCH

AUSGABE 7 FEBRUAR 2008

EDITORIAL

Raiffeisenbank Baden
Lebensqualität trägt Zinsen

Liebe Freunde des Steinernen Tisches,
liebe Freunde der Veste Rohr!

Der Beginn des zweiten Jahres des Bestehens unseres Vereines war geprägt von Feiern und Festen. Leider waren wir dabei nicht gerade vom Wettergott begünstigt, was sich bedauerlicherweise auf die Besucherzahl doch einigermaßen negativ ausgewirkt hat. Waren beim Adventfest Schnee und Eis die Spielverderber, so hielt beim Karlsfest der Sturm „Paula“ etliche „Fixstarter“ von einem Besuch ab.

Erfreulicherweise wurden aber trotz der winterlichen Probleme beide Veranstaltungen zu sehr stimmungsvollen Ereignissen. Die vorbereiteten Darbietungen kamen beim Publikum so gut an, dass man mit Fug und Recht sagen kann: Wer nicht dabei gewesen ist, hat wirklich etwas versäumt.

Strahlendes Wetter begleitete hingegen unseren Auftritt beim Badener Faschingsumzug, zu dem uns in letzter Minute die Badener Messebau- und Werbefirma „Der Hubler“ eingeladen hatte. Diese unerwartete Gelegenheit, uns der Badener Öffentlichkeit einmal mehr zu präsentieren, ließen wir nicht ungenutzt vorübergehen.

Aber wir waren natürlich nicht nur mit Ritterspiel, Bardenmusik und Fasching befasst, sondern widmeten uns mit dem gebotenen Ernst unserem nächsten großen Projekt - der Errichtung einer Gedenkstätte für die Veste Rohr. In diesem Zusammenhang darf ich berichten, dass in einem Anfang Februar stattgefundenen Gespräch mit dem Stadterneuerungsbeauftragten Stadtrat Hans Hornyik und der zuständigen Baubehörde die weiteren Schritte wie folgt festgelegt wurden: Ein namhafter Architekt - den Zielen unserer Vereines sehr aufgeschlossen - hat sich dankenswerter Weise bereit erklärt, einen (kostenlosen!) zeichnerischen Entwurf zu machen und Peter Aschauer, der eigentliche „Vater der Veste Rohr“, ist ebenfalls um eine entsprechende Skizze bemüht. Im Anschluss daran werden die Gemeindeverantwortlichen die Ergebnisse den Rohrer Bürgern präsentieren und die Realisierung des Projektes mit Hilfe der Stadterneuerung und unseres Vereins zügig vorantreiben. Die Fertigstellung ist bis Herbst dieses Jahres geplant. Es wäre ideal, wenn wir beim nächsten Karlstischfest einen dementsprechenden Festakt mit einplanen können.

Darauf freut sich mit allen Mitgliedern und Freunden schon heute

H. C. Prusinsky

VOLKSBANK BADEN
Das wichtigste im Leben ist ein Partner, dem man vertrauen kann.
www.baden.volksbank.at
Volksbank. Mit V wie Flügel.

niederösterreichische DORF & STADT erneuerung
Stadterneuerung Baden bei Wien

Anläßlich des Karlstischfestes im September 2007 wurden ein Aufsatz- und ein Zeichenwettbewerb ausgeschrieben. Wir bringen in dieser „Rohrpost"-Ausgabe die mit dem dritten Preis ausgezeichneten Werke.

Der Karlstisch am Kinderspielplatz

Von **Lea Maria Segeri**, *BG Baden, 13 Jahre*

Es war kalt und Maik zog mit klammen Fingern den Zippverschluss seiner Jacke höher. Irgendwo heulte ein Hund. Wenigstens blies kein eiskalter Wind mehr. Für einen kurzen Moment riss die Wolkendecke auf und der bleiche Mond ließ alles in einem schaurigen Licht schimmern. Es war Vollmond. Maik glaubte nicht mehr an Hexen, Geister und all das, was sich ängstliche Leute erzählten. Doch eigenartig war es schon. Ausgerechnet bei Vollmond war er mitten in der Nacht aufgewacht und hatte nicht mehr einschlafen können. Aus diesem Grund hatte er auch beschlossen, draußen eine Runde zu drehen. Schnellen Schrittes überquerte er eine Kreuzung mit orange-blinkender Ampel und folgte der ausgestorbenen Braitnerstraße. Wie ruhig es war. „Und kalt", setzte er in Gedanken dazu. Die Septembertage waren zwar immer noch relativ warm, doch in den Nächsten kühlte es stark ab. Maik ging eine dunkle Straße entlang und gelangte an deren Ende zu einem Kinderspielplatz. Vor Kälte war Maik schon ganz steif. Er vergrub die Hände tiefer in den Taschen und setzte sich dennoch auf den Sandkistenrand. Langsam sah er sich um. Die Spielgeräte ähnelten im Dunkeln mit etwas Fantasie Sagengestalten. Darüber musste er kichern. Plötzlich kam der Mond wieder hervor und tauchte alles in silbernes Licht. Im Augenwinkel nahm Maik etwas sehr Helles wahr und schaute sich danach um. Es war ein weißer Steintisch, der das Mondlicht reflektierte. Erstaunt stand er auf und trat näher. Abgenutzt und alt sah er aus, steinalt. Der Zahn der Zeit nagte an ihm und machte sich an vielen Stellen bemerkbar. „Komisch", dachte er „dass mir der Tisch noch nie zuvor aufgefallen ist:" Er wollte sich gerade abwenden, da erinnerte er sich an etwas, das ihm seine Großmutter früher einmal über den Steinernen Tisch erzählt hatte.

Einst, als noch Könige im Land regierten, lebte Ritter Karl in seiner Feste, einer stattlichen Wasserburg. Sein Volk lebte glücklich und zufrieden und hatte nichts an ihm auszusetzen. Denn Karl war immer gerecht und sorgte für das Wohl seiner Untertanen. Ganz im Gegenteil zu den Rittern in den umliegenden Gebieten. Diese nahmen viel zu hohe Steuern, damit sie ihre Spielschulden begleichen konnten, schindeten ihre Untertanen und gaben oft teure Feste, bei denen bis spät in die Nacht hinein gegessen, getrunken und gespielt wurde. Kurz und gut, sie lebten in Saus und Braus, von Gerechtigkeit keine Spur. Schon deshalb gab es oft Streit zwischen diesen Rittern und Karl. Letztendlich endeten diese jedoch meistens so, dass Karl so schnell wie möglich aus den Burgen der grausamen Ritter fliehen musste. Tief im Inneren fühlten sie sich aber nicht als Sieger. Denn insgeheim waren die Ritter allesamt eifersüchtig auf Karl, weil dieser es viel besser verstand, ein Reich zu führen. Der Groll wuchs immer mehr, solange, bis sie es vor Neid nicht mehr aushielten. Gemeinsam beschlossen sie, etwas dagegen zu unternehmen. „Das dürfen wir uns nicht gefallen lassen!" meinte der eine. „Diesem eingebildeten Besserwisser werden wir es zeigen!", rief der andere. So wurden sie sich schnell einig, dass sie den Teufel um Hilfe bitten wollten. Auf die Idee, sich selbst zu ändern, kamen sie gar nicht. Der Teufel war ein guter Freund und half Bösewichten, wo immer er konnte. So kam es, dass Karl von seinen Feinden ein Geburtstagsgeschenk bekam.

Er wunderte sich zwar, nahm es aber an. Es war ein Tisch aus Stein, sogar ein recht schöner. Doch was der gute Ritter nicht wusste, war, dass er ein Werk des Teufels war. Sobald er sich das erste Mal an den Tisch setzte, packte ihn die Spiellust. Er befahl seinem Diener: „Bring mir Würfel und setz dich zu mir!" Schon nach ein paar Tagen konnte er nicht mehr aufhören zu spielen. Er forderte die verschiedensten Männer heraus und verspielte nach und nach sein ganzes Geld. Bald hatte er gar keines mehr und wusste weder ein noch aus. In seiner Not kam er auf die Idee, den Teufel herauszufordern und um alles oder nichts zu spielen.

Darauf hatte dieser nur gewartet. Die Einsätze standen fest. Ritter Karl wollte seinen Reichtum wieder haben und der Teufel forderte Karls Seele. Siegessicher schüttelte der Teufel die Würfel und grinste Karl dabei hämisch an: „Deine Seele gehört schon so gut wie mir!" Der Ritter griff auch zu den Würfeln und murmelte noch ein Stoßgebet. Dann ließen sie die Würfel fallen. Wie versteinert starrten beide auf die Tischplatte. Das Gesicht des Teufels nahm ein immer dunkleres Zornrot an, während Ritter Karl sein Glück gar nicht fassen konnte - er hatte gewonnen! Wutentbrannt sprang der Teufel auf und verschwand mit einem letzten wütenden Aufschrei in der Erde. Karl aber dankte Gott und griff nie wieder auch nur einen Würfel an. Seitdem steht der Karlstisch dort und erinnert die Eingeweihten an Ritter Karl und sein Spiel mit dem Teufel.

„Kaum zu glauben, dass sich das hier abgespielt haben soll!", murmelte Maik nachdenklich. Ein Knacken ließ ihn aus seinen Gedanken aufschrecken und plötzlich bekam er eine Gänsehaut. Nach dieser haarsträubenden Geschichte war es ihm doch zu unheimlich, so allein am nächtlichen Spielplatz. Also machte er sich durchfroren und gähnend auf den Heimweg.

ABELE

Baden, Palffygasse 5
Telefon: 02252 / 89 745
Fax: 01 25 33033 28 99

E-mail: abele-druck@abele-druck.at - www.abele-druck.at

Wir können nichts für Sie tun,

wenn Sie nicht wissen, was wir alles für Sie tun könnten, zB.:
Ausdruck von Digitaldateien, Kopien färbig & schwarz/weiß
Plakate bis A0 (84 x 120 cm) - Baupläne etc. bis 3 m länge
Farbprospekte - Broschüren - Preislisten - Kleinzeitungen
Selbstdurchschreibegarnituren - Overheadfolien u.v.m.

3. Preis beim Schüler-Zeichenwettbewerb
„Veste Rohr – Karlstisch“
Gemalt von **Noah Kollmannsberger,** *Volksschule Pfarrplatz, Klasse 4b*

Adventfest bei Bruckberger - Brabec

Rund um den wohlige Wärme verströmenden Kanonen-Ofen beim Badener Heurigen Bruckberger-Brabec fand ein stimmungsvolles Adventfest statt. Gerhard Petric und Chris Kaye sorgten für eine musikalische Adventreise rund um den Globus, Christian Pruszinsky und Guido Radschiner hatten heitere und besinnliche Texte vorbereitet und Gunther Böhs verwöhnte die versammelte Corona mit Bratwürsteln, Glühwein und Bratäpfeln. Die gastgebende Familie Brabec steuerte zusätzliche Leckerbissen und ausgezeichnete Weine bei, sodass sich alle, die bei Schnee und Kälte den Weg nicht scheuten, rundum wohl fühlen konnten.

Karlsfest bei Luise und Karl Breyer

Der Barde Ernesto mit seinen mittelalterlichen Instrumenten in Höchstform, ein dichtes, gut zusammengestelltes Programm aus Geschichte und Geschichten rund um den Namen Karl und den Steinernen Tisch, Petric' Ritterballaden, feine Breyer-Weine, die berühmten Böhs'schen Grillwürstl, köstliche Mehlspeisen frisch aus den Backöfen freundlicher Gönnerinnen, der von Prof. Eva Artelt gestaltete traditionelle Dankeszug - diesmal erstmals seit 1839 wieder zum - neu restaurierten - Karlstisch, dies alles sorgte für hervorragende Stimmung bei den ca. 80 wetterfesten Besuchern, die den Sturmböen

von „Paula“ getrotzt hatten, um einen harmonischen, informativen und festlichen Nachmittag zu verbringen. Die Badener Hauerschaft und Geschäftswelt hatte für den Juxbasar zahlreiche schöne Preise gestiftet, was Laune und Zufriedenheit der zahlreichen Gewinner noch weiter anhob. Trotz winterlicher Unbill: diese Tradition wird weiter gepflegt werden.

Neben dem Stadthistoriker Dr. Rudolf Maurer (rechtes Bild) durfte beim Karlsfest am 27. Jänner unser „Maskottchen“ Anna-Katharina (Bild links) natürlich nicht fehlen ...

Wir danken unseren Sponsoren

Abele-Druck, Bäckerei Annamühle, Bauspenglerei Degeorgi, Farben Petric, Fleischerei Fridrich, Familie Lischka, Novomatic AG, Raiffeisenbank Baden, Sparkasse Baden, Volksbank Baden, zahlreichen Unternehmen der Badener Geschäftswelt, der Badener Hauerschaft, der Stadtgemeinde Baden, der Dorf- und Stadterneuerung sowie zahlreichen Mitgliedern und privaten Gönnern, deren tatkräftige Unterstützung in finanzieller, ideeller und personeller Hinsicht viele Aktivitäten unseres Vereines ermöglicht und wohlwollend gefördert hat.

Leiermann Ernesto beim Karlsfest am 27. Jänner 2008 im Weingut Karl Breyer in Baden

BAWAG

Wir begrüssen als neue Mitglieder

Frau Waltraud Hübl, Baden,
Frau Elisabeth Seidl, Baden,
Herrn Friedrich Butta, Traiskirchen

Vor den Vorhang bitten wir:

Franz Födinger, dessen perfekt angefertigtes Modell des Steinernen Tisches es ermöglicht hat, dass sich unser Verein anlässlich des Badener Faschingumzuges erfolgreich präsentieren konnte

Gunther Böhs, der sowohl während des Adventfestes als auch während des Karlsfestes Schnee, Kälte und Sturm trotzte und im Freien unermüdlich am Grill stand, um unsere Gäste mit seinen Köstlichkeiten zu versorgen

Engelbert Steinpruckner, dessen Eloquenz wir den durchschlagenden Erfolg unseres Juxbasars beim sturmdurchtobten Karlsfest verdanken.

Aus dem Vorstand

Jour fixe - neuer Termin

Auf mehrfach geäußerten Wunsch wurde in der Vorstandssitzung vom 14. Februar 2008 beschlossen, den Jour fixe in Zukunft nicht mehr am ersten, sondern *jeweils am zweiten Donnerstag der ungeraden Monate, erstmals am 13. März 2008 um 18 Uhr 30 im Kleinen Beisl, Braitnerstr. 65,* abzuhalten.

Aus persönlichen Gründen hat
Frau **Annegret Födinger** das Amt der 1. Kassierin zurückgelegt. Nach erfolgter außerordentlicher Kassaprüfung übernimmt gemäß Vorstandsbeschluß vom 14. Februar 2008
Frau **Brigitta Steinpruckner** diese Funktion. Ein großes DANKESCHÖN beiden Damen für das an den Tag gelegte Engagement!

Sommerfahrt nach Kärnten: Auf den Spuren der Karolinger

Wir planen, Mitte August unsere Freunde vom Karolingischen Verein in Moosburg in Kärnten im Rahmen einer Zweitagesfahrt zu besuchen. Auf Moosburg residierte bis 899 der letzte karolingische Kaiser Arnulf von Kärnten.

Folgender Ablauf ist geplant:

Abfahrt Freitag, 15. August 2008 um 8 Uhr in Baden beim Doblhoff-Park, um die Fahrzeuge beim dortigen Parkplatz abstellen zu können. Busfahrt nach Kärnten zum Magdalensberg. Eintreffen beim Gipfelhaus etwa 12 Uhr 30 bis 13 Uhr.

Mittagessen im Restaurant Gipfelhaus mit Kärntner Spezialitäten. Ab etwa 15 Uhr Besichtigung der keltisch-römischen Ausgrabungen am Magdalensberg. Um ca. 17 Uhr Kaffeepause in Liebenfels, danach Fahrt nach Moosburg zum gemeinsamen Abendessen mit dem karolingischen Verein in Moosburg, danach Rückkehr ins Quartier in Liebenfels.

Samstag, 16.August um 8 Uhr 30 Frühstück; Abfahrt nach Moosburg um 9 Uhr 30. Sonderführung durch das Karolingische Museum. Etwa 13 Uhr Mittagessen. Abfahrt von Moosburg etwa 15 Uhr. Entweder direkt nach Baden, oder über Klagenfurt (Besichtigung Minimundus, oder daneben befindliche Reptilienschau). Bei direkter Heimfahrt, Eintreffen in Baden zwischen 19 und 20 Uhr. Bei Zwischenstopp in Klagenfurt Ankunft zwischen 22 und 23 Uhr.

Wir haben einen 38sitzigen Bus zur Verfügung und die Buskosten belaufen sich bei 20 Teilnehmern auf ca. € 55,-- pro Person, bei 25 Teilnehmern auf ca. € 45,--, bei 30 Teilnehmern aufca. € 40,-- und bei 35 Teilnehmern auf ca. € 35,--. Die Kosten für Nächtigung und Frühstück belaufen sich auf ca. € 40,-- (auf Basis Doppelzimmer). Mindestteilnehmerzahl: 20 Personen.

Anmeldungen zur Fahrt nach Moosburg 15./16.8.2008

richten Sie bitte bis 25. März 2008 an Hans Christian Pruszinsky,
Eichwaldgasse 12/8/3, 2500 Baden,
Telefon und Fax 02252/44939, Mobil: 0664/1248749
E-Mail: PR@woerterfabrik.com

Impressum: Herausgeber und für den Inhalt verantwortlich
Obmann Hans Christian Pruszinsky, Eichwaldgasse 12/8/3, 2500 Baden
Tel und Fax 02252/44939, E-Post: PR@woerterfabrik.com
Grafische Gestaltung und Satz: Guido Radschiner
Kontoverbindungen: Raiffeisenbank Baden, Kto.Nr. 1035740, BLZ 32045
Sparkasse Baden, 00200005049, BLZ 20205
Volksbank Baden Kto. Nr. 60234360023, BLZ42750